

Zitierhinweis

Herbers, Klaus: Rezension über: Paul Davies / Deborah Howard / Wendy Pullan (eds.), *Architecture and Pilgrimage, 1000-1500. Southern Europe and Beyond*, Farnham: Ashgate Publishing, 2013, in: *Francia-Recensio*, 2015-4, Mittelalter – Moyen Âge (500–1500), heruntergeladen über Website



copyright

Dieser Beitrag kann vom Nutzer zu eigenen nicht-kommerziellen Zwecken heruntergeladen und/oder ausgedruckt werden. Darüber hinausgehende Nutzungen sind ohne weitere Genehmigung der Rechteinhaber nur im Rahmen der gesetzlichen Schrankenbestimmungen (§§ 44a-63a UrhG) zulässig.

Paul Davies, Deborah Howard, Wendy Pullan (ed.), Architecture and Pilgrimage, 1000–1500. Southern Europe and Beyond, Farnham, Surrey et al. (Ashgate Publishing) 2013, XV–286 p., 79 b&w ill., ISBN 978-1-4724-1083-2, USD 149,95.

rezensiert von/compte rendu rédigé par
Klaus Herbers, Erlangen

Der hier vorgelegte Sammelband basiert auf einem 2005 abgehaltenen Kolloquium. Bisher sei viel über Pilgerfahrten gearbeitet worden, so die Herausgeber in ihrer Einleitung. Diesem Diktum ist jedoch nicht uneingeschränkt zuzustimmen, denkt man beispielsweise an die großen wissenschaftlichen Debatten der 1920/1930er über Fragen der Pilgerarchitektur. Allerdings geht das vorliegende Buch mit einem neuen Zugang sehr breit auf das Thema »Architektur« ein. Behandelt wird der christliche Bereich mit Ausnahme des Aufsatzes von Avinoam Shalem, die sich der Ka'ba in Mekka widmet.

Insgesamt ist das Buch zweigeteilt. Zunächst werden in vier Beiträgen mittelmeerische Perspektiven (Byzanz, Mekka, Santiago de Compostela, Venedig) behandelt. Die fünf Studien des zweiten Teils beschäftigen sich weitgehend mit Rom und Italien. In der Einleitung wird der Zusammenhang dieser Beiträge vor allen Dingen durch die Begriffe Beherbergung von Pilgern, Bewegung, Exaltation, Ausstattung der Schreine sowie schließlich Pilgererfahrungen zusammengefasst. Trotz dieser erklärenden Einleitung bleibt ein gewisser Eindruck, dass die Beiträge selbst doch in sehr unterschiedliche Richtungen gehen. Henry Maguire beschäftigt sich vor allen Dingen mit byzantinischen Kirchen und legt den Akzent darauf, dass nicht die Gebäude, sondern die mit diesen Gebäuden verbundenen Personen von den Pilgern verehrt wurden. Der Beitrag von Avinoam Shalem zur Ka'ba in Mekka geht auf dreidimensionale Aspekte dieses einzigartigen Heiligtums der muslimischen Welt ein. Wendy Pullan beschäftigt sich mit der Pilgermuschel im Zusammenhang mit der Pilgerfahrt nach Santiago de Compostela und diskutiert Traditionen wie Sternenweg und Venuskult. Deborah Howard kann schließlich in ihrem Beitrag Venedig als Tor zum Heiligen Land konturieren und gleichzeitig die Aspekte von »Architektur« und »Ökonomie« unterstreichen.

Die eher auf Italien konzentrierten Artikel zeigen eine ständige Bewegung und Veränderung, die sich gerade im römischen und italischen Raum beobachten lassen kann. Claudia Bolgia zeigt, wie das Dekret des Vierten Laterankonzils von 1215 zu den Reliquien, die nicht außerhalb ihrer Gefäße gezeigt und bewegt werden sollten, in Rom vielfach auch noch im 13. Jahrhundert nicht eingehalten wurde. Insofern entstanden immer wieder neue Kontexte für die religiösen Devotionsobjekte. Joanna Cannon geht einen Schritt weiter und widmet sich den Reliquien, die bei Prozessionen in den Städten

umhergetragen wurden. Donal Cooper und Janet Robson können schließlich zeigen, wie Pilgerbedürfnisse und ökonomische Fragen auch die Entwicklung der Unterkirche in Assisi gefördert haben. Paul Davies unterstreicht in seinem Artikel, inwiefern zwei florentinische Marienheiligtümer voneinander beeinflusst waren bzw. sich aufeinander bezogen. Robert Maniura behandelt schließlich ein ähnliches Problem zu marianischen Schreinen in Tuszien.

Die Lektüre des abschließenden Nachworts von Herbert L. Kessler empfiehlt sich, um die verschiedenen im Band behandelten Phänomene wenigstens in einen losen Zusammenhang zu bringen. Nicht alle Beiträge scheinen auf dem neuesten Stand der Forschung zu sein, wie am Beitrag von Wendy Pullan deutlich wird: Hier wird nicht nur die veraltete Edition des »Liber Sancti Jacobi« zitiert, sondern auch die neuere Forschungsdiskussion in Deutschland, Frankreich und Spanien nur sehr partiell abgebildet.

Ein Index erschließt dankenswerterweise die verschiedenen Beiträge. Der Titel des Gesamtbandes scheint allerdings etwas zu weit gefasst.